

Buchbinden ist „Kulturerbe“

- 01.04.2021 Veröffentlichung im Bindereport 5-2021 (Seite 39)

Das ist kein Aprilscherz: Das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes enthält jetzt auch das Buchbinden und wertet das Handwerk weiter auf.

Beschlossen von der Kulturministerkonferenz mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, wurden im März 2021 insgesamt 18 Kulturformen als „immaterielles Kulturerbe“ in Deutschland aufgenommen und außerdem zwei Modellprogramme der Bau- und Erzählkunst gewürdigt. Zum „immateriellen Kulturerbe“ zählen lebendige Traditionen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, mündliche Überlieferungen, Naturwissen und Handwerkstechniken. Bereits seit dem Jahr 2003 unterstützt die Unesco den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt dieser Kulturformen. Letztendlich zeugen nun 126 Einträge im bundesweiten Verzeichnis von der Vielfalt des kulturellen Lebens in Deutschland.

Inzwischen gehört auch das Buchbinder-Handwerk zu den jüngst 18, in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommenen lebendigen Traditionen. „Wir sind stolz, dass das Buchbinder-Handwerk diese besondere Würdigung erfährt“, erklärt Maik Beckmann, Vorsitzender des Bundes Deutscher Buchbinder, Aachen. So wird unterstrichen, dass das Buchbinder-Handwerk historisch und gegenwärtig ein wesentlicher Teil unserer Kultur ist. Bucheinbände bewahren und schützen den auf Papier geschriebenen Inhalt; über die Jahrhunderte kommen unterschiedliche Materialien und Werkstoffe zur Anwendung. Letztendlich gilt es für das Buchbinder-Handwerk in besonderer Weise, historische und gleichzeitig traditionelle Bindetechniken nicht nur zu bewahren, sondern auch im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung weiterzugeben. „Verbunden mit der Anerkennung sehen wir eine große Chance, unsere Tätigkeiten einer größeren Öffentlichkeit näherzubringen. Sie unterstreicht einmal mehr die gesellschaftliche Bedeutung, Individualität und Einzigartigkeit des Handwerks – im Kontrast zur industriellen Massenproduktion“, unterstreicht Maik Beckmann.

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe>



Typisches Zunftsymboll an der Ladenfassade der Kieler Buchbinderei Castagne. Foto: Frank Baier

Quelle:

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/buchbinderhandwerk>

Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe

Buchbinderhandwerk



© Bund Deutscher Buchbinder e.V.

Im Buchbinderhandwerk wird durch die Bindung von Papier ein Buchblock hergestellt, der durch einen Gold- oder Farbschnitt veredelt werden kann. Das Handwerk trägt insbesondere zum Erhalt alter Bücher und von Archivgut bei.

Fakten

- Aufnahmejahr: 2021
- Verbreitung: Bundesweit
- Zentraler Termin: Ganzjährig
- Bereich: Traditionelle Handwerkstechniken

Kontakt

Bund Deutscher Buchbinder e.V.

Maik Beckmann

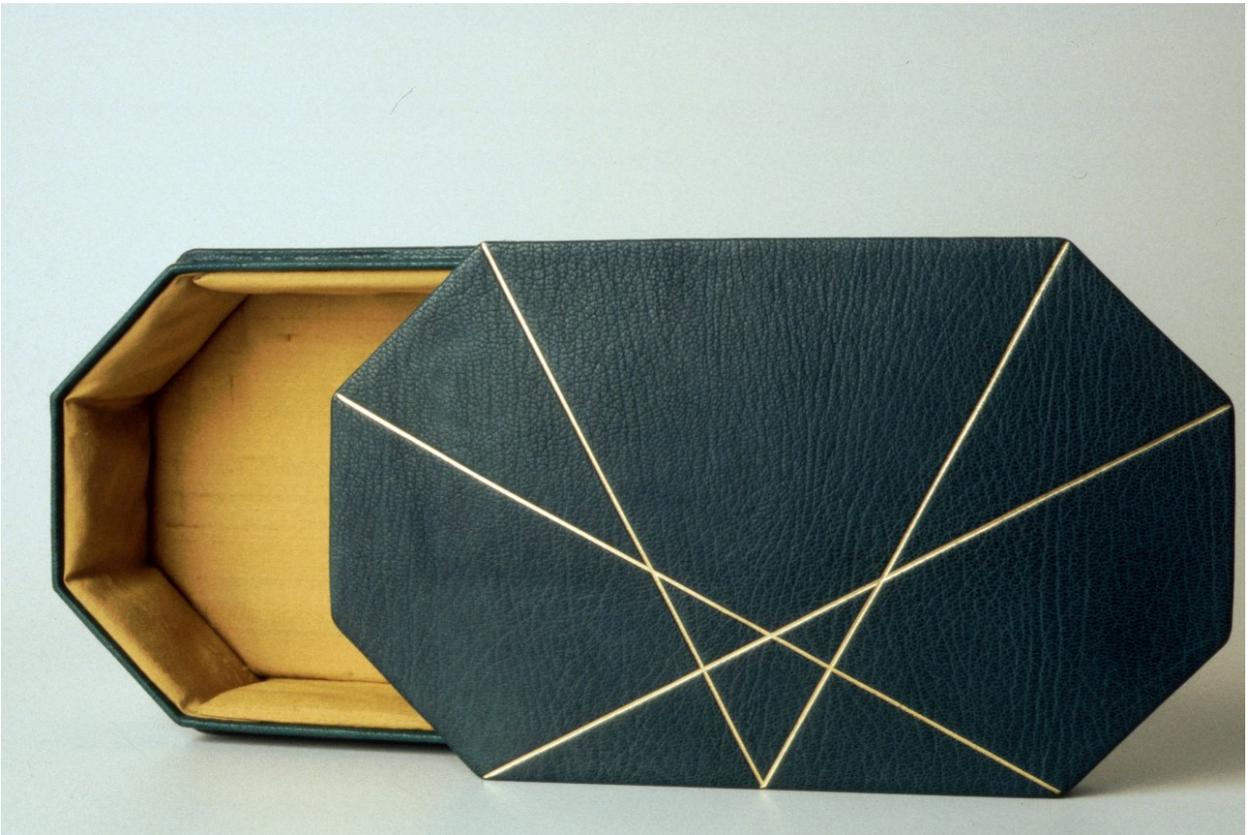
Die Entwicklung von Schrift und Stoffen wie Papyrus, Pergament und Papier führte dazu, dass für die neuen beschrifteten Materialien ein Einband notwendig wurde. Dieser Einband dient zur besseren Handhabung und schützt die beschrifteten Seiten. Das Buch entstand. Mit der Erfindung der beweglichen Lettern im 15. Jahrhundert fand das Buch dann eine größere Verbreitung. Bis zur industriellen Revolution im 19. Jahrhundert wurden Bücher ausschließlich handwerklich gebunden. Das änderte sich, als mit dem steigenden Bildungsniveau der Gesellschaften die Nachfrage weiter anstieg und die Buchherstellung nach und nach weitgehend industrialisiert wurde.

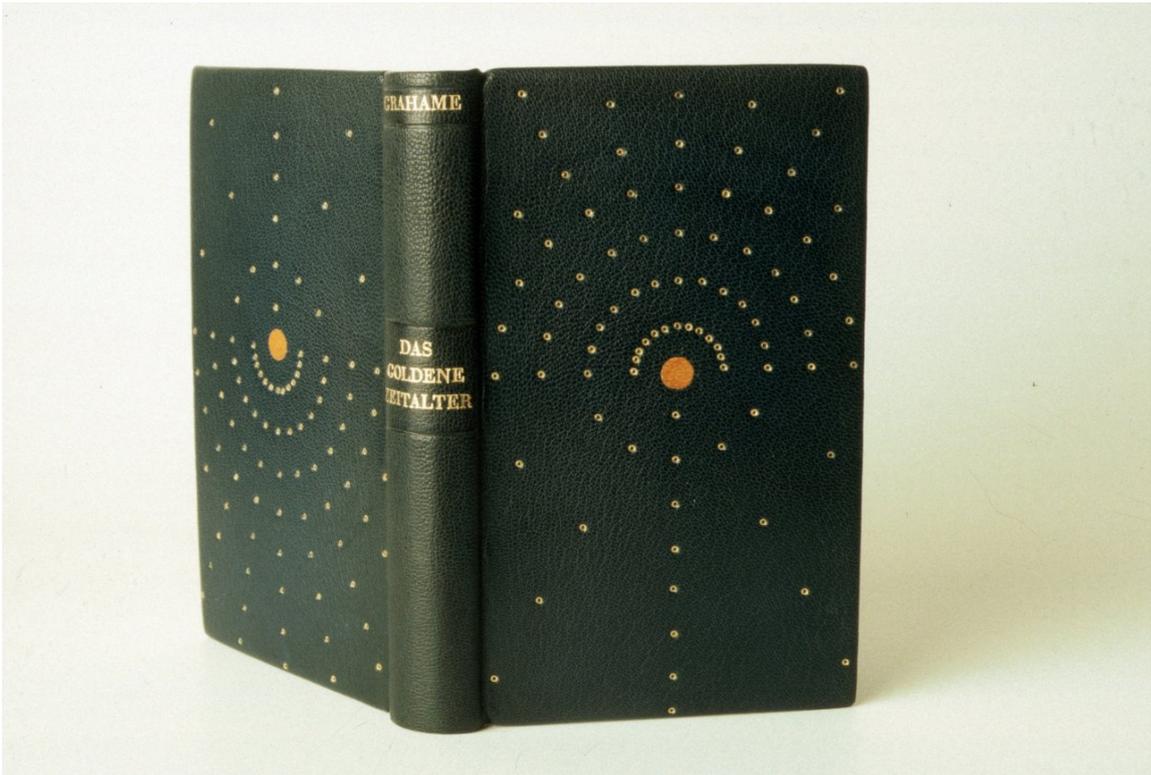
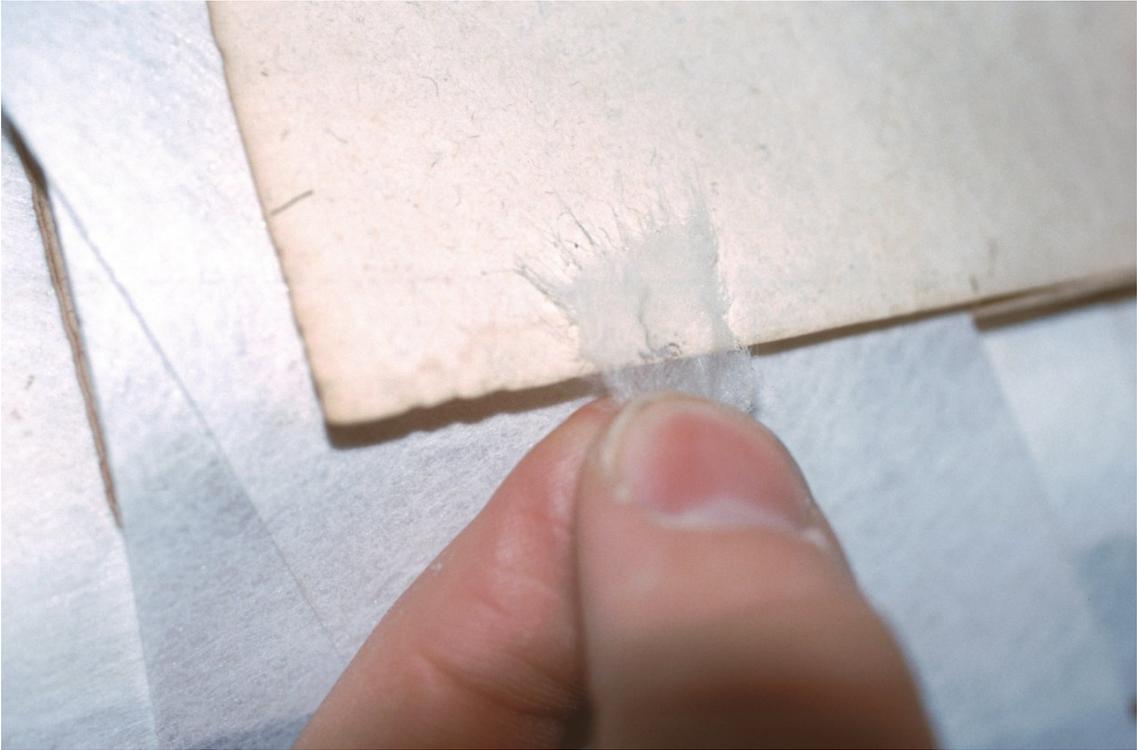
Veredelung des Buchblocks

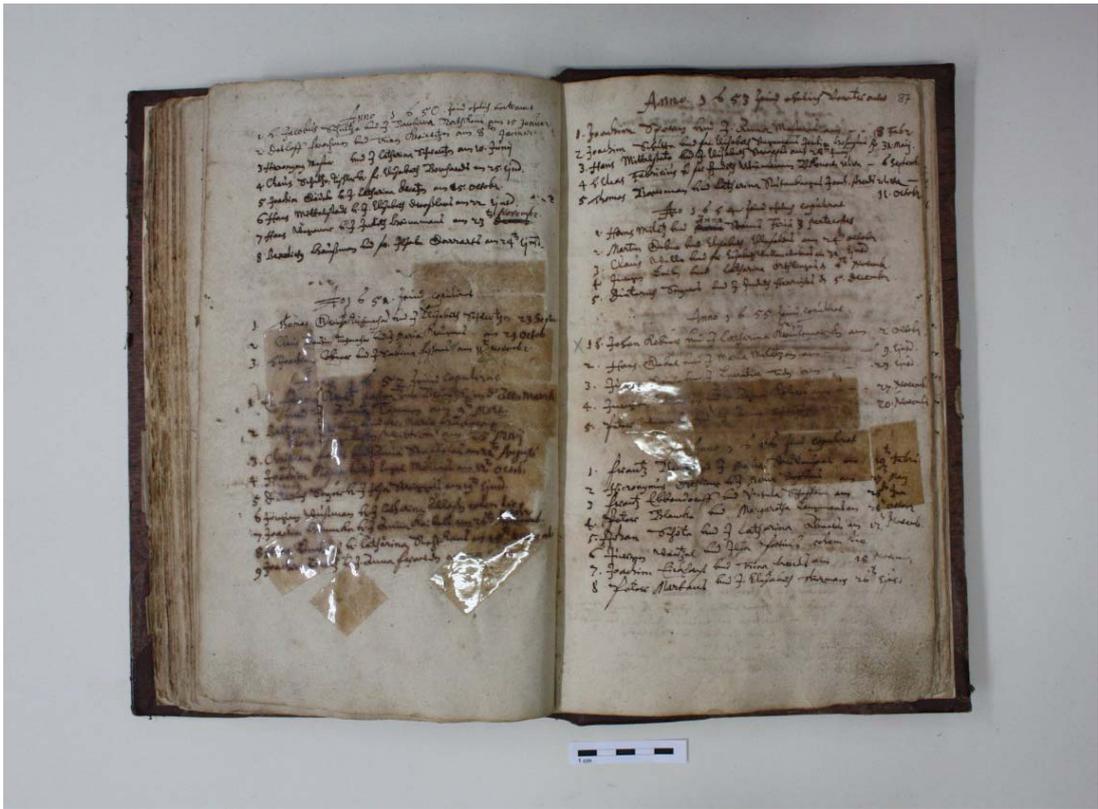
Jedes Buch erfordert Gestaltung. Die Veredelung des Buchblocks kann durch einen Gold- oder Farbschnitt erfolgen. Der Digitaldruck ermöglicht heute eine vielseitige Umsetzung. Zu den Aufgaben der Buchbinderei gehört auch dieser Teil der Buchproduktion: Beispielsweise durch Heißfolienprägung, gestaltetes Bezugspapier, Stanzungen oder Reliefs wird das Äußere der Bücher veredelt. Zudem produzieren und restaurieren die Handwerkerinnen und Handwerker Holzdeckeleinbände. Dies erfordert spezielle Kenntnisse in der Fadenheftung mit echten Bündeln, der Holzverarbeitung sowie ein fundiertes Wissen über Lederarten und Pergament.

Nachfolgende Bilder alle: © Bund Deutscher Buchbinder e.V.









Drei zentrale Tätigkeitsfelder

In den Handwerksbetrieben haben sich schwerpunktmäßig drei Tätigkeitsfelder herausgebildet: Das Binden unterschiedlicher Erzeugnisse, die Erhaltung von Kulturgut durch Reparatur und Restauration und die kunsthandwerkliche Fertigung von Bucheinbänden. Die heutigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse werden im Rahmen einer dualen Ausbildung an die Auszubildenden weitergegeben.

Trotz zahlreicher Herausforderungen, wie etwa die Digitalisierung, hat das Buchbinderhandwerk nicht an Lebendigkeit verloren. Es trägt insbesondere zum Erhalt alter Bücher und von Archivgut bei. Das Buchbinderhandwerk besitzt somit eine wichtige Funktion für den Erhalt unseres kulturellen Erbes und für die Erinnerungskultur.